

„Digitalschulen für Deutschland: HPI fördert digitale Zukunft der Jugend“

Das HPI schlägt Digitalschulen vor, um digitale Kompetenzen in Deutschland zu fördern – inspiriert von Musikschulen.

Potsdam (ots)

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) hat eine wegweisende Initiative ins Leben gerufen, die die digitale Bildung in Deutschland revolutionieren könnte. In einem neu veröffentlichten Positionspapier schlagen Experten des Instituts die Schaffung sogenannter „Digitalschulen“ vor. Diese außerschulischen Einrichtungen sollen den Schülerinnen und Schülern die nötigen digitalen Kompetenzen vermitteln, um auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft vorbereitet zu sein. Das Konzept orientiert sich an bewährten Modellen wie den Musik- und Kunstschulen und zielt darauf ab, die digitale Bildung in Deutschland auf eine neue Ebene zu heben.

Ein zentraler Aspekt dieser neuen Schulen ist, dass sie komplementär zu den regulären Schulen funktionieren. Sie sollen ein praxisnahes Lernumfeld bieten, in dem Schüler innovative Technologien kennenlernen und anwenden können. Das HPI sieht hierin eine Möglichkeit, die bestehenden Bildungsangebote zu stärken und Lehrkräfte in der digitalen Vermittlung besser zu unterstützen. Durch Kooperationen mit Schulen und der Schaffung moderner Lernräume wird angestrebt, dass alle Kinder Zugang zu dieser wichtigen Bildung haben.

Das Wichtigste über die Digitalschulen

Laut dem Positionspapier sollen die Digitalschulen Teil einer umfassenden Bildungsoffensive sein, die nicht nur die formale Schulbildung ergänzt, sondern auch das Lernen in einem spannenden und dynamischen Umfeld fördert. Hier einige Kernpunkte des Vorschlags:

- Digitalschulen sollen den Schülerinnen und Schülern Praktiken im Umgang mit digitalen Technologien näherbringen.
- Sie bieten einen niedrigschwelligen Zugang zur digitalen Bildung durch staatlich geförderte Beiträge für Eltern.
- Es wird eine enge Zusammenarbeit mit bereits bestehenden außerschulischen Bildungsinitiativen angestrebt, um Synergien zu nutzen.
- Ein neues Gesetz zur Regelung der Digitalschulen wird gefordert, um die Rahmenbedingungen für die Betreiber zu verbessern.

Professor Patrick Baudisch, ein führender Kopf hinter dieser Idee, ist vom Konzept überzeugt. Er hebt hervor: „Mit den Musikschulen ist ein Bildungsangebot gelungen, auf dem wir auch für die digitale Zukunft aufbauen können.“ Baudisch betont, dass die Initiierung von staatlich anerkannten Digitalschulen eine beschleunigte Förderung der digitalen Kompetenzen der kommenden Generationen ermöglichen würde. Dadurch könnte auch der digitale Standort Deutschland gestärkt werden.

Ein entscheidendes Element für die erfolgreiche Umsetzung dieser Idee wird die Schaffung von Bedingungen für die Betreiber der Digitalschulen sein. Diese könnten im Rahmen eines speziellen Digitalschulgesetzes oder durch Anpassungen bestehender Musikschulgesetze realisiert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Schulen nicht nur gegründet, sondern auch nachhaltig betrieben werden können.

Bedeutung der digitalen Bildung

Die Relevanz der digitalen Bildung wird in unserem zunehmend technologiegeprägten Alltag immer deutlicher. Die Digitalschulen könnten eine Schlüsselrolle dabei spielen, die digitale Kluft zu überbrücken und sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler die selben Chancen erhalten, um in der vernetzten Welt erfolgreich zu sein.

Das HPI hat sich als Vorreiter in der digitalen Bildung etabliert, und mit dieser Initiative könnte es erneut Maßstäbe setzen. Die Schulen würden den Fokus nicht nur auf die technischen Fertigkeiten legen, sondern auch auf die Entwicklung eines kritischen und kreativen Denkens, das in der digitalen Welt unerlässlich ist.

Das vollständige Positionspapier und weitere Informationen dazu sind auf der Website des HPI verfügbar. Bei Interesse an einem direkten Austausch oder einem Interview mit Professor Baudisch wird die Kontaktaufnahme unter presse@hpi.de empfohlen.

Innovationskraft durch Bildung

Das Hasso-Plattner-Institut steht beispielhaft für die Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel zu gesellschaftlichem Wandel ist. Mit der Idee der Digitalschulen könnte ein weiterer signifikanter Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten und inklusiven Bildung getan werden. Die Leitgedanken des HPI, Innovationen und digitale Technologien in den Bildungssektor zu integrieren, könnten nicht nur zu einem besseren Verständnis von Technologie führen, sondern auch das Potential der nächsten Generation zur Entwicklung von Lösungen für zukünftige Herausforderungen fördern.

Der Bildungsstand in Deutschland

In Deutschland gibt es große Unterschiede in der digitalen

Bildung zwischen den Bundesländern. Laut dem Bildungsmonitor 2022, einem Bericht, der die Bildungsqualität in Deutschland untersucht, haben vor allem ländliche Gebiete und sozial schwächere Regionen oft begrenzten Zugang zu digitalen Lernressourcen und Infrastruktur. Viele Schulen kämpfen noch immer mit veralteter Technik, was die Integration digitaler Bildung in den Lehrplan erschwert. In der Zwischenzeit haben städtische Schulen häufig Zugang zu besserer Infrastruktur und mehr finanziellen Mitteln, was zu einer ungleichen Verteilung der digitalen Kompetenzen führt. Dies führt dazu, dass Schüler aus benachteiligten Lagen im digitalen Bereich oft abgehängt werden. Weitere Informationen hierzu sind über die Webseite von **Bildungsmonitor** erhältlich.

Übergreifender Rahmen der Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft mittlerweile nahezu alle Lebensbereiche, von der Arbeitswelt über die Freizeit bis hin zur Bildung. Deutschland hat diesbezüglich einige wichtige Schritte unternommen, um die digitale Transformation voranzutreiben. Initiativen wie der Digitalpakt Schule, der im Jahr 2019 ins Leben gerufen wurde, sollen den Schulen finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um technische Geräte und Internetanschlüsse zu verbessern. Der Digitalpakt zielt darauf ab, Lehrkräfte bei der Integration digitaler Medien in den Unterricht zu unterstützen und die digitale Infrastruktur an Schulen zu modernisieren. Dennoch gibt es Berichte, die besagen, dass viele Schulen die finanziellen Mittel noch nicht abgerufen haben oder Schwierigkeiten haben, geeignete IT-Dienstleister zu finden. Dies zeigt, dass der Prozess der Digitalisierung in der Bildungslandschaft mehr als nur finanzielle Maßnahmen erfordert. Hierzu finden Sie detaillierte Informationen beim **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**.

Investitionen in die digitale Bildung

Zusammen mit dem Digitalpakt sind weitere Investitionen erforderlich, um den Bildungssektor zukunftssicher zu machen.

Laut einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach wünschen sich 73 Prozent der Eltern, dass ihre Kinder besser auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet werden. Ein weiterer Indikator für den Handlungsbedarf ist eine Studie von McKinsey, die zeigt, dass Schüler, die regelmäßig digitale Werkzeuge im Unterricht verwenden, im Durchschnitt bessere Leistungen erzielen. Diese Erkenntnisse verdeutlichen die Notwendigkeit für neue Bildungskonzepte wie die vorgeschlagenen Digitalschulen. Die Statistik bekräftigt, dass ein erhöhter Fokus auf digitale Bildung sowohl für die individuelle Schülerentwicklung als auch für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft entscheidend ist. Über die Studie von McKinsey können Sie mehr auf der Webseite von **McKinsey & Company** erfahren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de